

JANUAR²²

Do 13. Januar | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022

»Eulenspiegel im Wolfenbütteler Land«

Altwegeforschung und Rezeption

Marco Failla, MA

Do 20. Januar | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022

»Auguste von Württemberg (1764 – 1788)«

Eine braunschweigische Prinzessin am Hofe Katharinas der Großen

Dr. Silke Wagener-Fimpel, Wolfenbüttel

Veranstalter: Braunschweigischer Geschichtsverein in Kooperation mit dem IBRG

Do 27. Januar | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022

»Jakob Mauvillon und die Physiokratie – ein ökonomischer Denker im 18. Jahrhundert und Professor am Collegium Carolinum in Braunschweig«

PD Dr. Till Kinzel, Paderborn

FEBRUAR²²

Do 3. Februar | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022

»Luft und Land«

Zur Geschichte des Forschungsstandortes Braunschweig-Völkenrode

Daniel Jankowski, MA

Do 10. Februar | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022

»Der letzte Chef des Geheimen Kaiserlichen Zivilkabinetts – Clemens von Delbrück (1856-1921)«

Holger Kliche

Do 17. Februar | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022

»Die Implementation der Reformation in Braunschweig (1528 – 1599)«

Dr. Malte de Vries, Göttingen

Veranstalter: Braunschweigischer Geschichtsverein zusammen mit dem Arbeitskreis für Braunschweigische Kirchengeschichte und dem IBRG

SAMSTAGSSEMINAR

20.11. | 4.12. | 18.12.2021
8.1. | 22.1. | 5.2. | 19.2.2022
jeweils 10.30 – 12.30 Uhr

»Berühmt in Europa – Vergessen in Braunschweig?«

Biographische Spurensuche zu braunschweigischen Persönlichkeiten

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel (IBRG) und Dr. Angela Klein (BLM)

Informationen: 0531 – 1219674 / biegel@gerd-biegel.de

Teilnahme kostenfrei

Für alle Veranstaltungen in den Räumen des IBRG gelten folgende Regeln:

HYGIENE- UND VERHALTENSREGELN

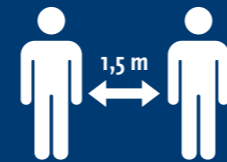
gegen die Ausbreitung des Corona-Virus in den Gebäuden der TU Braunschweig

Rules of hygiene and conduct to prevent the spread of SARS-CoV-2 within in the buildings of TU Braunschweig



Es gilt die 3G-Regel: Zutritt nur für genesene, geimpfte oder getestete Personen.

Admission only for recovered, vaccinated or tested persons.



Halten Sie mindestes 1,5 m Abstand zu anderen Menschen.

Keep a distance of at least 1.5 meters from other people.



In allen Verkehrs- und Begegnungsbereichen ist eine medizinische Maske zu tragen.

A medical mask must be worn in all traffic and meeting areas.

GESCHICHTE AM SONNTAGMORGEN

So 28. November 2021 | 11.30 Uhr | Akademievortrag

»Mißgunst einer Clique der eingessenen Braunschweiger Ärzte«

Der Fall Dr. Hermann Seidel und die Braunschweiger Klinikgeschichte

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel

So 12. Dezember 2021 | 11.30 Uhr | Akademievortrag

Die drei klassischen Probleme der Antike

Teil 1: Von den Anfängen bis zum Ende des Griechischen Reiches

Prof. Dr. Thomas Sonar

So 16. Januar 2022 | 11.30 Uhr | Akademievortrag

Die Gottesbeweise des Thomas von Aquin

Prof. Dr. Thomas Sonar

So 13. Februar 2022 | 11.30 Uhr | Akademievortrag

»Verleumdet – Verurteilt – Aus dem Amt gedrängt«

Pastor Paul Schmieder – bekennender Gegner des Nationalsozialismus

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel



Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte
an der TU Braunschweig

Fallersleber-Tor-Wall 23 | 38100 Braunschweig

Tel. 0531 121 9674 | Fax 0531 123 2719

ibrg@tu-braunschweig.de | www.tu-braunschweig.de/ibrg



TREFFPUNKT
GESCHICHTE
Nov²¹ – FEB²²



Veranstaltungen
Wintersemester | 2021/22



Liebe Geschichtsfreundinnen und Geschichtsfreunde, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

»...endlich!«, endlich können wir wieder zurückkehren zu unseren Veranstaltungen und zu persönlichen Begegnungen im Hörsaal am Fallersleber-Tor-Wall 23. Wenn unser Regionalgeschichtliches Kolloquium am 4. November wieder beginnt, dann werden es genau 598 Tage seit dem letzten Donnerstagvortrag im IBRG sein. Damals berichtete Thomas Sonar am 12. März 2020 über »Zur Geschichte der drei großen mathematischen Probleme der Antike – Dreiteilung des Winkels, Verdoppelung des Würfels, Quadratur des Kreises«. Im Anschluss beschloss der Teilnehmerkreis mit deutlicher Einigkeit aus Vorsicht das folgende Samstagseminar vorübergehend auszusetzen, bis die Lage der Corona-Pandemie besser überblickt werden könne. Auch weitere Veranstaltungen sollten kurzfristig pausieren zum Schutz der Teilnehmenden. Niemand ahnte, dass wir schließlich eine so lange Zeit der Trennung und des Veranstaltungsstillstandes vor uns haben sollten. Hatten wir in den öffentlichen Vorträgen und unseren Lehrveranstaltungen aus historischer Sicht über Seuchen und Pandemien wie Pest, Cholera oder Spanische Grippe berichtet, nun mussten wir alle die schrecklichen Folgen einer Pandemie miterleben. Was bereits im Mittelalter bei der Pest als Möglichkeit der Bekämpfung gesehen wurde, Isolation bzw. Quarantäne, Schutzmasken und versuchte Hygiene, galt plötzlich wieder.

So wurde am 17. Juni 1831 angesichts der wachsenden Bedrohung durch die Choleraausbreitung, vor allem auch der »schnellen Fortschritte, welche die unter dem Namen der asiatischen Cholera bekannte Krankheit in der neuesten Zeit« im benachbarten Preußen, gemacht hatte, »namentlich in einigen Häfen der Ostsee«,

wurden Maßnahmen angeordnet, »von denen sich hoffen lässt, daß sie die Verbreitung des Uebels über die Grenzen des Herzogthums verhüten«. Nachdem »die contagiöse [ansteckende] Natur der Krankheit außer Zweifel gestellt worden war« hatte Herzog Wilhelm vorsorglich zusätzlich eine 8 Paragraphen umfassende Verordnung erlassen, »die gegen das Eindringen der Cholera in die hiesigen Lande zu treffenden allgemeinen Maßnahmen betreffend«. Zu diesen Maßnahmen zählten die Verordnung von Isolierung, strenge Quarantäne, Desinfektion und Handelssperren an den Grenzen. Zudem wurden alle Polizeibehörden und Grenzzollbeamte strikt angewiesen, »Personen, Waaren und andere Gegenstände, welche von Gegenden kommen, wo notorisch die Cholera herrscht, oder kürzlich geherrscht hat, also namentlich aus Russland, Polen, Gallizien und den Häfen von Danzig und Riga, zurückzuweisen, wenn nicht durch gehörig documentirte Gesundheitsatteste der benachbarten Staaten dargethan ist, daß sie den Ansteckungsstoff nicht mit sich führen.«

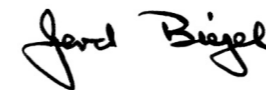
Höhepunkt dieser Pandemie im 19. Jahrhundert wurde das Jahr 1850 und in der Stadt Braunschweig die Monate Juli bis September, als im August täglich bis zu 50 Todesopfer beklagt wurden. Insgesamt verzeichnete man in diesen Monaten mehr als 1600 Verstorbene. Im gesamten Herzogtum forderte die Seuche sogar mehr als 11.000 Opfer. In den Akten wird berichtet, dass man auf dem Höhepunkt im August mehrere Hütten zur Aufnahme der Leichen auf dem Brüdernfriedhof, dem Magnifriedhof und dem Katharinenfriedhof errichtet hatte und die Beisetzungen den ganzen Tag sowie während der Nächte stattfanden. Auch der Lehrbetrieb am Collegium Carolinum war bis zum Ende des Jahres 1850 massiv eingeschränkt. Im Gegensatz zu den Nachbarländern zeigten die abgestuften »angeordneten

kräftigen und zweckmäßigen Maßregeln« doch bald Erfolge, vor allem die strikten Grenzkontrollen, bei denen alle »Nebenzoll-Aemter und Straßen auf der bedroheten Grenze« geschlossen worden waren.

Damals schon halfen die strengen Maßnahmen und die Pandemie konnte gestoppt werden. So bleibt uns die Hoffnung mit dem Blick in die Geschichte positive Erwartungen für einen tatsächlichen Neubeginn zu gewinnen und wieder aktiv zu starten.

Dazu wünschen wir Ihnen allen ein fröhliches Wiedersehen im IBRG.

Ihr



Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel
Gründungsdirektor



VERANSTALTUNGEN

NOVEMBER²¹

**Do 4. November | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022**

»Freiheit und Kultur. Grundpfeiler auf dem Weg zur Demokratie in Braunschweig 1946«

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel

**Di 9. November | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022**

**ACHTUNG! Anderer Veranstaltungsort:
Eulenspiegel Museum Schöppenstedt**

Vortrag »Schimpfen über die Deutschen« und Vorstellung des Projektes »Till Eulenspiegel zwischen Elm und Asse«

Prof. Dr. Matthias Steinbach, Benedikt Einert, MA

**Do 18. November | 19.00 Uhr | Vortrag und Mitglieder-
versammlung des Braunschweigischen Geschichtsvereins**

»75 Jahre Niedersachsen. Einblicke in seine Geschichte anhand von 75 Jahre Niedersachsen« und »Geschichte und Erinnerung in Niedersachsen und Bremen, 75 Erinnerungsorte«.

Zwei Neuerscheinungen.

Der Vortrag ist öffentlich, Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen.

Dr. Brage Bei der Wieden, Dr. Henning Steinführer

Veranstalter: Braunschweigischer Geschichtsverein in Kooperation mit dem IBRG

**Do 25. November | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022**

»Digitalisierung im Museum – nur Zeitgeist oder auch Fortschritt?«

Dr. Sandra Donner, Wolfenbüttel

DEZEMBER²¹

**Do 2. Dezember | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022**

»Orte verschwinden nicht. Sie verändern bloß ihr Gesicht.«

Die zweite Geschichte des KZ-Außenlagers »SS-Reitschule« in Braunschweig

Maik Ullmann, MA

**Do 9. Dezember | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022**

»Das Konzentrationslager Schandelah-Wohld 1944 – 1945.

Ein Außenlager des KZ Neuengamme – Wir lernen nur, wenn wir nicht vergessen.«

Mit Buchpräsentation

Dr. Diethelm Krause-Hotopp, Cremlingen

**Do 16. Dezember | 19.00 Uhr | Vortrag
Kolloquium Regionalgeschichte WS 2021/2022**

»Weihnachten in Braunschweig« –

Episoden und Erzählungen

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel, Dr. Angela Klein

Fr 31. Dezember | 15.00 Uhr | Silvestervortrag

ACHTUNG! Anderer Veranstaltungsort: Kaiserdom Königsutter

»Per Romanos imperatores fundatum«

Familiengrabstätte und Memorialort einer imperialen Dynastie

Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel

